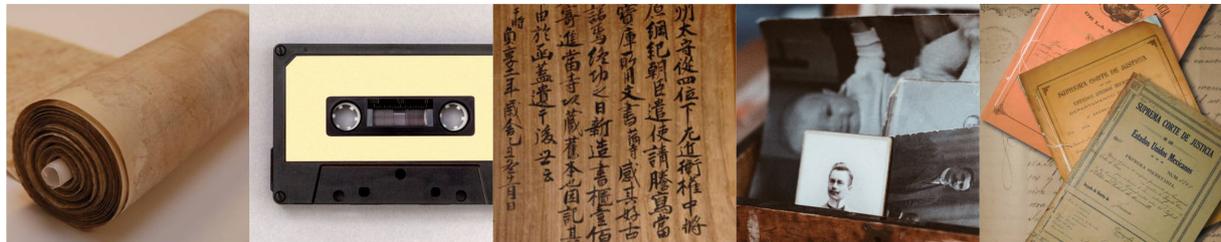


MEMORY OF THE WORLD

UNESCO-Programm zum Schutz und Erhalt des Dokumentenerbes



ZAHLEN	
1992	Gründung
427	Eintragungen im Internationalen MoW_Register
15	davon aus Österreich
2014	Eröffnung des Nationalen Registers
70	Eintragungen im Nationalen MoW_Register

Wie erinnern wir uns an wichtige Momente und Wendepunkte der Geschichte? Wer bestimmt über Weitergabe von und Zugang zu Erinnerung, Wissen und Information? Was können wir aus dem überlieferten dokumentarischen Erbe lernen und welche Bedeutung hat es für unsere Zukunft?

Dokumente aller Art – Bücher, Manuskripte, Fotos, Tonaufnahmen – sind wichtige Wissensspeicher und wesentlich für das kulturelle Gedächtnis von Gesellschaften. Der Verlust von Dokumenten führt auch zu einem Verlust von wichtigem historischem, kulturellem und wissenschaftlichem Wissen. Der öffentliche Zugang zu Dokumenten ist

Voraussetzung für das demokratische Grundrecht auf Zugang zu Wissen und Information und die Entwicklung von Wissensgesellschaften. Das UNESCO-Programm Memory of the World hat sich deswegen zum Ziel gesetzt, das weltweit gespeicherte Wissen und dessen Trägermedien für kommende Generationen zu schützen.

Globale Ziele des UNESCO Programms

1. **Sicherung** des dokumentarischen Erbes vor Gedächtnisverlust und Zerstörung
2. Förderung des **universellen Zugangs** zu kulturell bedeutsamen und historisch wichtigen Dokumenten
3. Erhöhung des **weltweiten Bewusstseins** für die Existenz und Bedeutung des Dokumentenerbes

Unterstützung, Beratung, Ausbildung und Weitergabe von Know-how, wie Dokumente adäquat geschützt, erhalten und zugänglich gemacht werden können, sind deshalb die Kernaufgaben des Programms.

WAS GEFÄHRDET UNSER DOKUMENTENERBE?

- Natürlicher Verfall (falsche Lagerung, Tintenfraß...)
- Verschwinden funktionstüchtiger Wiedergabegeräte
- Mangelnde finanzielle Mittel
- Fehlende Organisation/Administration
- Kriege und Unruhen
- Bewusste Zerstörung (Zensur etc.)

Der aktuelle Schwerpunkt liegt dabei auf **Digitalisierung** und Dokumentenerbe im digitalen Zeitalter. Die langfristige Erhaltung digitaler Bestände stellt eine enorme logistische und finanzielle Herausforderung dar, die noch nicht allgemein erfasst wurde.

Das nationale Memory of the World-Register ("Memory of Austria")

Neben dem [Internationalen Memory of the World Register](#), das global bedeutende Dokumentenbestände auflistet, um stellvertretend auf die Rolle und Bedeutung des Dokumentenerhalts aufmerksam zu machen, existieren auch auf nationaler Ebene das [Österreichische Dokumentenerberegister "Memory of Austria"](#), das 2014 eröffnet wurde.

Das Register würdigt Dokumente und Sammlungen von historischer Bedeutung und herausragender Wichtigkeit für das österreichische kulturelle Gedächtnis. Die Bandbreite reicht von Dokumenten aus dem 12. Jhdt. über den Friedensvertrag von Saint-Germain-en-Laye 1919 bis hin zu den Tonaufnahmen österreichischer Dialekte. Das Register wird alle zwei Jahre vom österreichischen Memory of the World-Nationalkomitee, das als Fachbeirat der Österreichischen UNESCO-Kommission fungiert, erweitert.

Der Nominierungsprozess basiert auf den [Richtlinien des österreichischen Memory of the World Nationalkomitees](#).

Bitte nutzen Sie dazu das entsprechende Online-Formular.

Einreichungen für das nationale Memory of the World Register können bis **15. Juli 2024** via mow@unesco.at eingereicht werden.

2

HINWEIS

Es handelt sich bei „Memory of the World“ um eine eigene Programmschiene der UNESCO und ist nicht mit dem UNESCO-Welterbe (auch „Weltkulturerbe“) ident, das auf dem völkerrechtlichen „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ (kurz „Welterbekonvention“) basiert.

Aus einer Aufnahme in das nationale Memory of the World Verzeichnis resultiert kein gesonderter (völker-)rechtlicher Schutz für die gelisteten Dokumente. Vielmehr übernehmen diese eine Stellvertreterfunktion für die Vielfalt des Dokumentenerbes, um auf die Bedeutung und die Notwendigkeit des Dokumentenerhalts aufmerksam zu machen.